



VON MENSCHEN UND ESELN LESEPROBE

Kurz vor fünf Uhr am Morgen, das Wetter ist garstig, es nieselt. Der Zeitungsjunge hat noch viel Arbeit vor sich. Gehetzt geht er von Haus zu Haus und steckt geschwind die Morgenausgabe in jeden Briefkasten. Er will seinen Job möglichst schnell und trocken erledigen, er möchte noch unbedingt ein Parfüm kaufen, denn heute hat er eine wichtige Verabredung. Niemand durfte davon erfahren. Später munkelte man im Dorfe, dass er an diesem Tage die Tochter des Gemeindepräsidenten geschwängert habe. Auch ein Duftwasser schützt vor Torheit nicht. Der Ausrutscher des Zeitungsjungen wurde unter der Hand geregelt. Viel Aufruhr jedoch verursachte die Schlagzeile in der Zeitung, welche der Junge austragen hatte: «Mord im Altersheim?»

An diesem Morgen las auch Antonia die Zeitung. Sie saß sie auf der Terrasse ihres gemütlichen Heimes, eine Tasse Kaffee mit den Händen umschlungen. Sie starrte auf die Schlagzeile, sie schaute in die Ferne, wo all die Bilder vergangener Zeiten wieder auftauchten. Bilder des Abschieds, der Trauer, aber vor allem Bilder unseligen Glücks, der Hoffnung und des Glaubens an die große Liebe. Sie überflog den Text immer wieder:

Mord im Altersheim? Rentner tot in der Seniorenresidenz aufgefunden! Ein 75-jährige Rentner (Name der Redaktion bekannt) ist gestern, am 22. August, im Park der Seniorenresidenz «Sonnenlicht» vermutlich brutal überfallen worden. Über die Todesursache ist sich die Polizei noch nicht im Klaren, da zuerst die gerichtsmedizinische Untersuchung abgewartet werden muss. Tatsache ist jedoch, laut einer Mitteilung der Polizei, dass der Rentner neben einer Sitzbank, die er jeweils nach dem Mittagessen aufsuchte, tot am Boden aufgefunden wurde. Der Täter muss den Rentner bei seinem Nickerchen

überrascht, ihn niedergeschlagen und dann seine Wertsachen und ein Kinderbuch gestohlen haben. Das Personal der Seniorenresidenz berichtete, dass der rüstige Rentner mit einem Kinderbilderbuch unter dem Arm sich in den Park begeben habe, wo er wahrscheinlich die Mittagssonne genießen wollte. Altenpflegerin Maria S.(53): «Er war ein liebenswerter Mann! Noch sehr vif, gesprächig und vielseitig interessiert. Zudem beherrschte er die Kunst des Bauchredens! Und jetzt dieses Ende und das noch an seinem Geburtstag! Wer klaut denn ein Kinderbuch? Mein Gott, in was für einer Welt leben wir!» Die Polizei bittet die Bevölkerung um Hilfe. Alle Hinweise, die zur Klärung des Verbrechens führen, sollten dem nächsten Polizeiposten gemeldet werden.

Die Leitung der Seniorenresidenz hat eine größere Belohnung in Aussicht gestellt. Nebst dem Kinderbuch ist dem Opfer ein Medaillon entwendet worden. Speziell gesucht wird nach einer weiblichen Person, die zur Tatzeit in der Nähe des Heimes beobachtet wurde.

Antonia saß über eine Stunde bewegungslos auf einem Stuhl vor dem offenen Fenster. Sie wippte kaum sichtbar hin und her. Von weitem hörte sie die Stimmen ihrer zwei erwachsenen Zwillinge, die zu Besuch waren. Sie unterhielten sich mit ihrem Vater. Erst als sie langsam zu frösteln begann, schloss sie das Fenster, umfasste zart die Zeitung und das Kinderbuch, spielte verträumt mit dem Medaillon, und begann still zu weinen. Die Tränen galten Lionel, ihrer großen Liebe. Und die Tränen tropften auf das Kinderbuch «Vom Esel, der fliegen wollte» und verschmolzen mit dem Salz des Ozeans.